

Borderline besser verstehen

Therapeutische Hilfen für Menschen mit Borderline-Erleben bilden eine der größten Herausforderungen für die psychiatrische Arbeit. Professionelle Bemühungen geraten dann an Grenzen, wenn es Fachleuten nicht mehr gelingt, das psychische Erleben von Betroffenen und ihre inneren Motivationen zu verstehen. Gerade Borderline-Symptome wie Selbstverletzungen, Schwarz-Weiss-Malerei oder extreme Stimmungslabilität wirken immer wieder uneinfühlbar, entstehen aber aus einer einfühlbaren emotionalen Logik.

Im Rahmen dieser Fortbildung soll ein Verständnis für das Krankheitsbild Borderline vermittelt und Einblicke in das Erleben Betroffener und ihrer Reaktionen gegeben werden. Die TeilnehmerInnen erhalten grundlegende Informationen über das Störungsbild und Behandlungsformen, wie beispielsweise DBT-Therapie und die Schematherapie.

Ziel der Fortbildung ist es, Hilfen für den Umgang mit Borderline-Klienten zu gewinnen. Dabei werden auch Möglichkeiten des Umgangs mit kritischen Situationen (z.B. Selbstverletzungen, Beziehungsabbruch) erarbeitet. Die Fortbildung vermittelt in erster Linie nicht psychotherapeutische Qualifikation, sondern Hilfen für die Arbeit mit Borderline-Betroffenen im sozialpsychiatrischen und psychosozialen Kontext.

Zielgruppe:	Dieses Seminar richtet sich an Mitarbeitende in psychosozialen Berufen, die mit Borderline-Klienten arbeiten oder mehr darüber erfahren möchten.
Referent:	Andreas Knuf, Dipl.-Psych./Psychologischer Psychotherapeut, von ihm sind drei Bücher zu Borderline erschienen, www.andreas-knuf.de
Termin:	19. – 20. November 2020 9-17 Uhr
Ort:	Freiräume Konstanz Vor der Halde 5 D-78462 Konstanz
Kosten:	250 Euro
Anmeldung:	Erfolgt über die Shop-Funktion auf unserer Homepage.